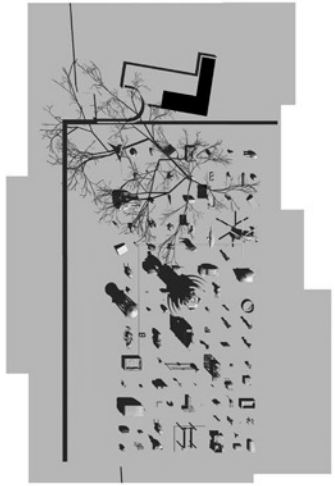
Dr. Karl Lueger Platz - simultane Pluralität

***** 43 Einträge



**** 75 Einträge

*** 152 Einträge

** 650 Einträge

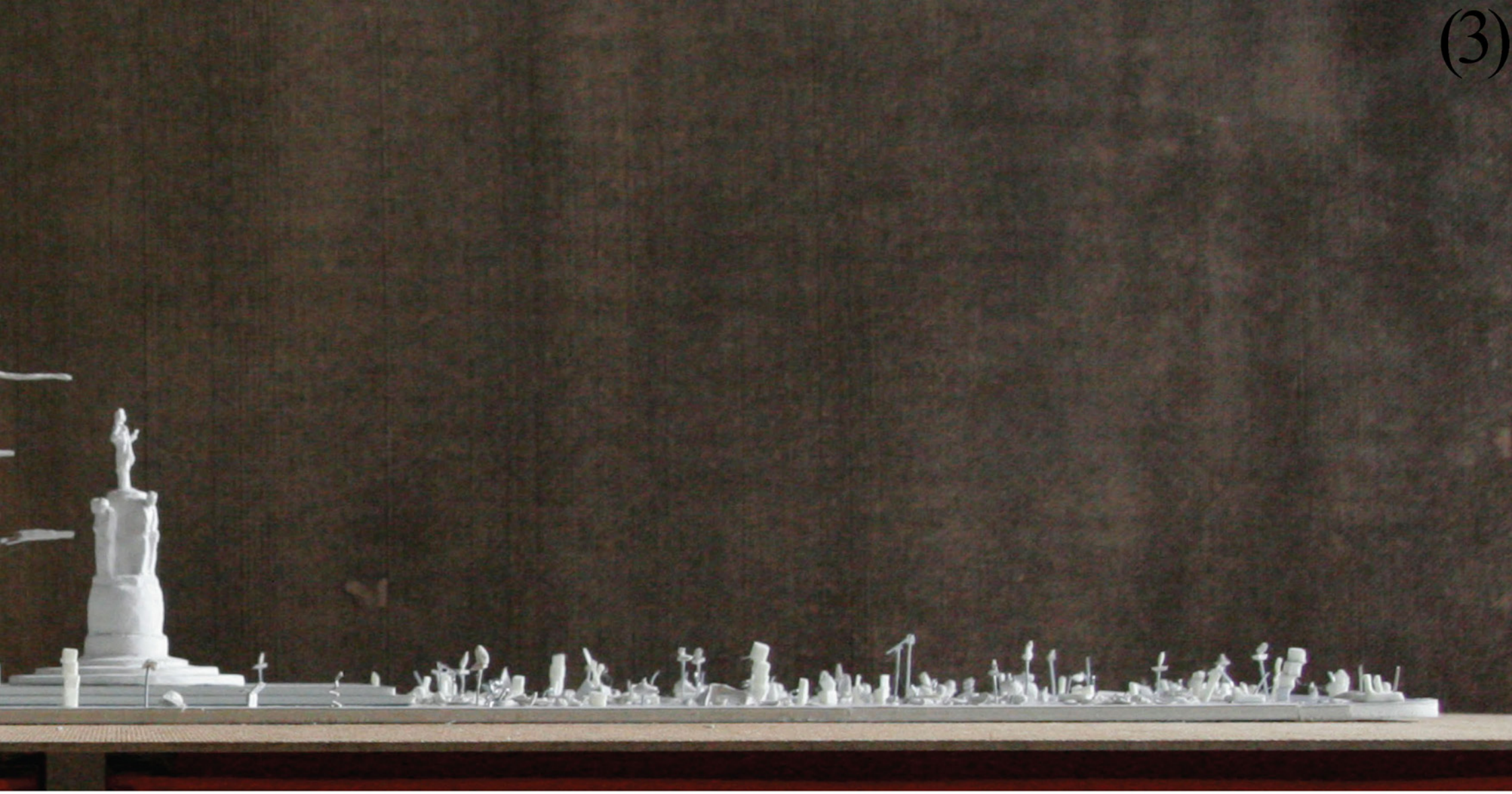
* 2430 Einträge

planungsdokument A23100330

(2)

Der Entwurf setzt an, die Idee des Ausschlusses umzukehren indem er der Sicherung eines möglichst hohen Spektrums an Positionen vorderste Priorität einräumt.

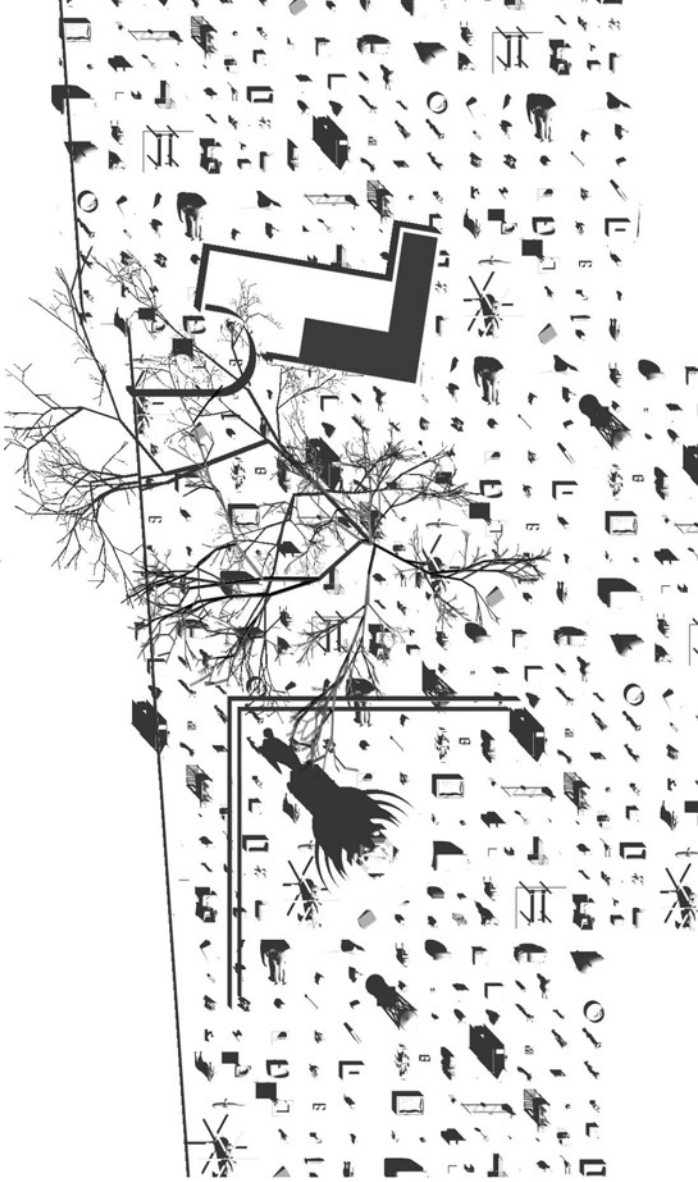
planungsdokument A23100330



Das bestehende Monument manifestiert implizit das Heroische. Lueger wird zu einer (mehr oder minder) benevolenten urbanen Vaterfigur reduziert. In der Aufbearbeitung des Denkmals wird das Heroische durch die Gegenüberstellung einer Flut von alternativen STANDPUNKTEN relativiert.

planungsdokument A23100330

(4)



Das Monument auf dem Luegerplatz soll insofern erweitert werden als dass diesem die Realisation ALLER eingereichten Projekte- in verkleinertem Maßstab- gegenübergestellt wird. Der konsequenteste Weg Mechanismen die zu autoritären Systemen führen auszuschließen ist es, alle Möglichkeiten zuzulassen.

planungsdokument A23100330

Dr. Karl Lueger Platz - Platzkonzept - Plan

Skulpturpluralität : Platzdetail

<<<< 30-50 Einträge

<<< 300-400 Einträge

<< 600-1000 Einträge

< 2000-2400 Einträge

(6)

Der Offenheit wird ein Denkmal gesetzt und der Gedanke der öffentlichen, unrestriktiven Ausschreibung dieses Wettbewerbs konsequent fortgeführt. Die historische Aufarbeitung der Figur des Dr. Karl Luegers ist als kollektiver, vielschichtiger Ansatz zu verstehen, das Mahnmal als kollektives Zeichen für eine Zukunft ohne ausschließende Praktiken (Sexismus, Rassismus und Antisemitismus sind die gegenwärtig relevanten Symptome).

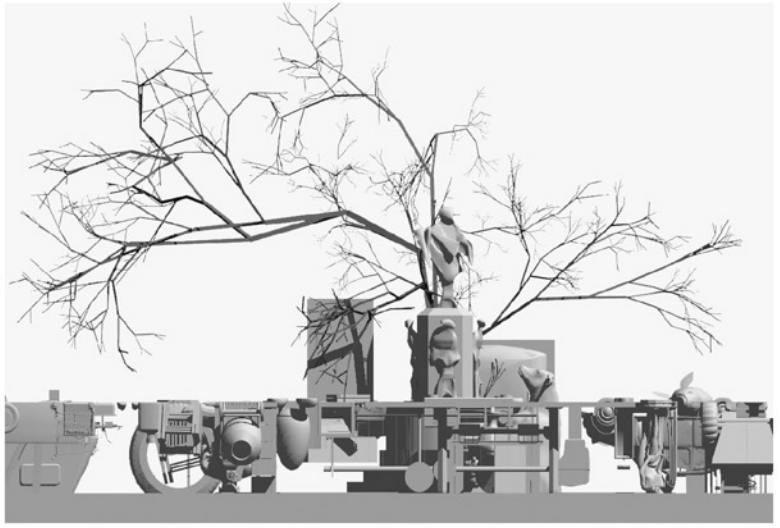
planungsdokument A23100330

600-1000 Einträge

30-50 Einträge

Dr. Karl Lueger Platz - Ansicht vom Ring aus

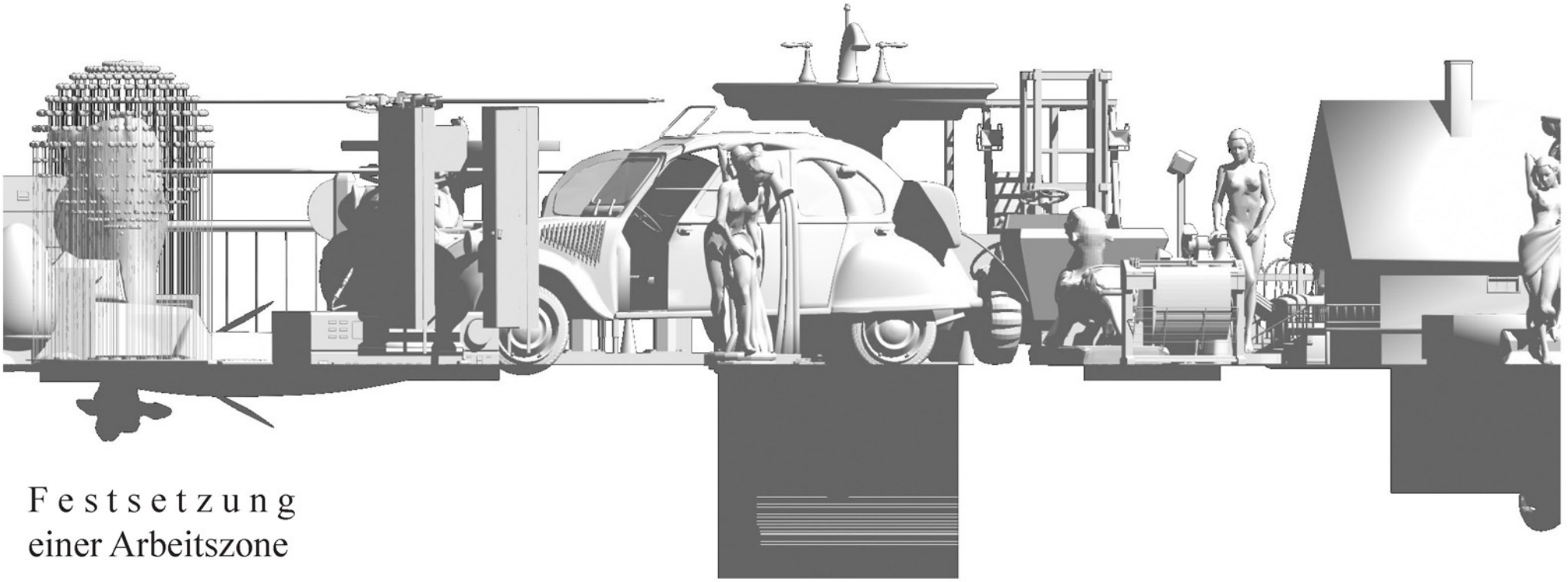
2000-2400 Einträge



300-400 Einträge

planungsdokument A23100330

(8)



F e s t s e t z u n g
einer Arbeitszone

Zur Aufarbeitung der Bedeutung und Position einer historischen Figur der Stadt Wien

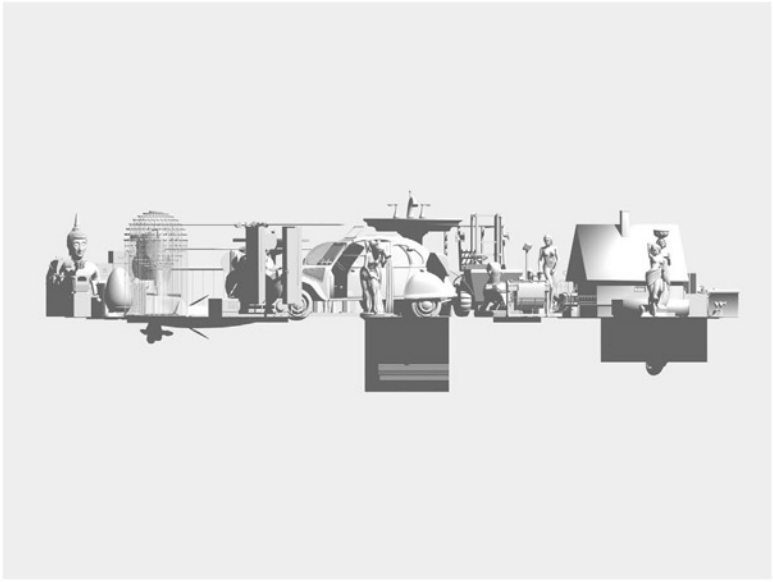
1. Alle eingereichten Gestaltungsideen werden ausnahmslos berücksichtigt.

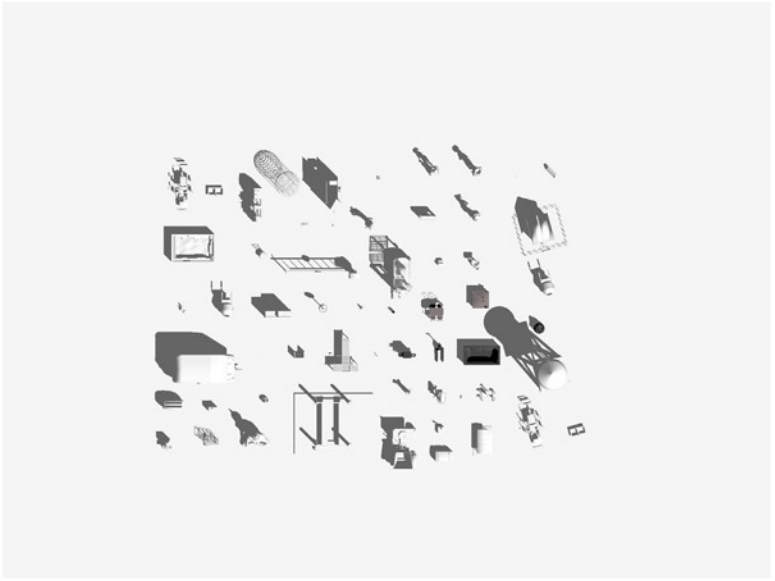
2. 39% der Bodenfläche ist den diversen eingereichten Monumenten zugeordnet. 61% ist Personenverkehrsfläche.

3. Masse :: Summe der Interventionen ist mit 20m^3 festgelegt.

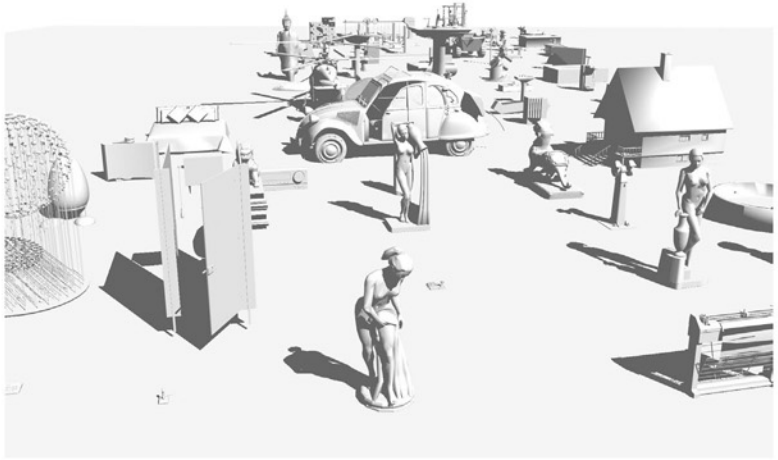
4. die Einträge sind wie folgt kategorisiert :
a) Statuen ; b) tektonische Vertiefungen ; c) Projektionen und AV Installationen ; d) Konzepte ; e) Texte ; f) Platzgestaltungen ; g) Performances

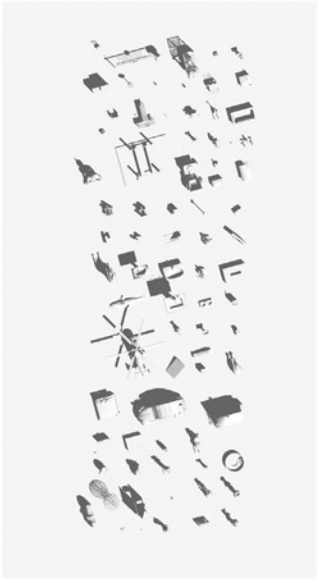
planungsdokument A23100330





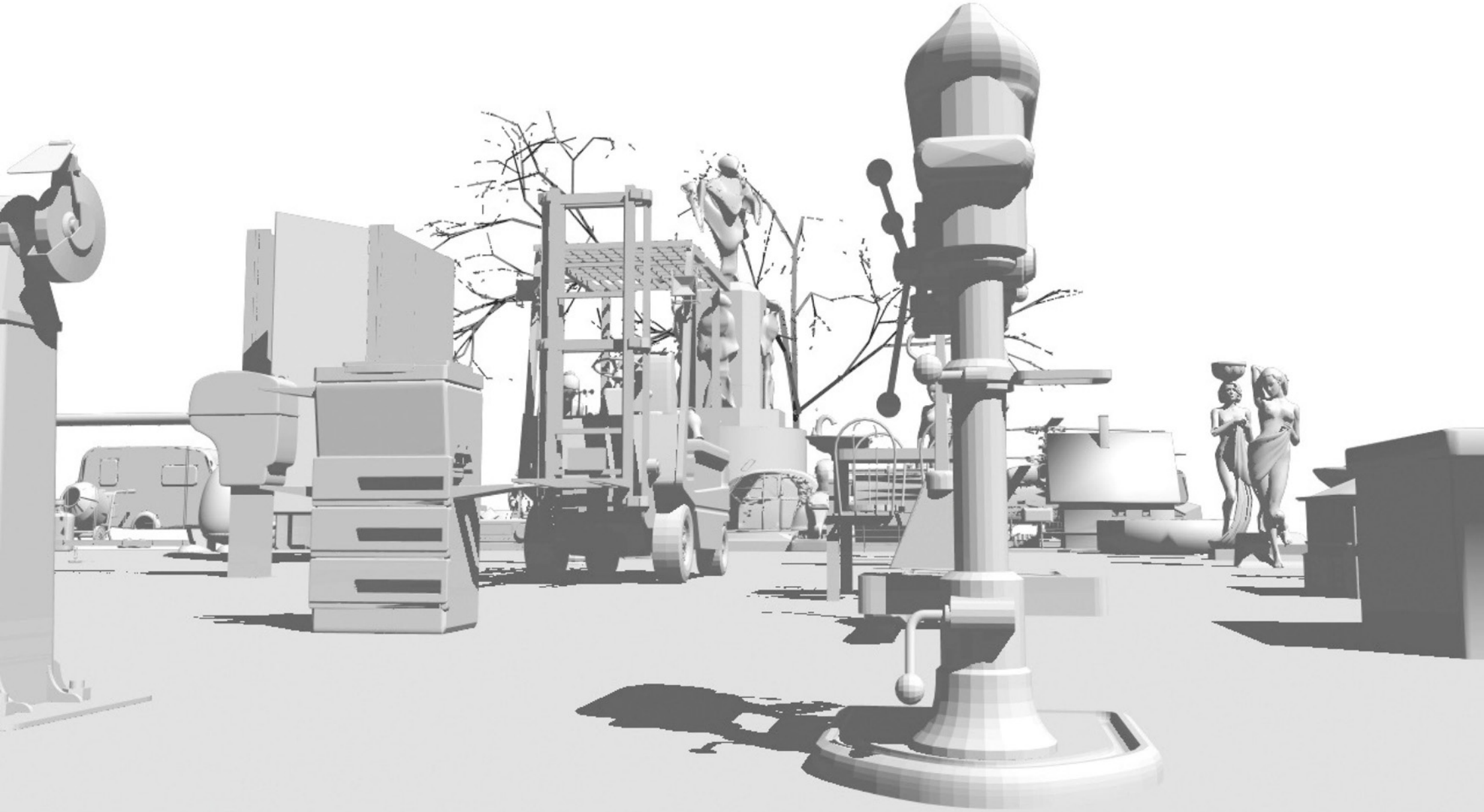
6. Alle Einträge werden im gleichen Verhältnis im Maßstab soweit reduziert, dass die Vorgabe bezüglich der Kubatur und Bodenflächenabdeckung eingehalten wird.

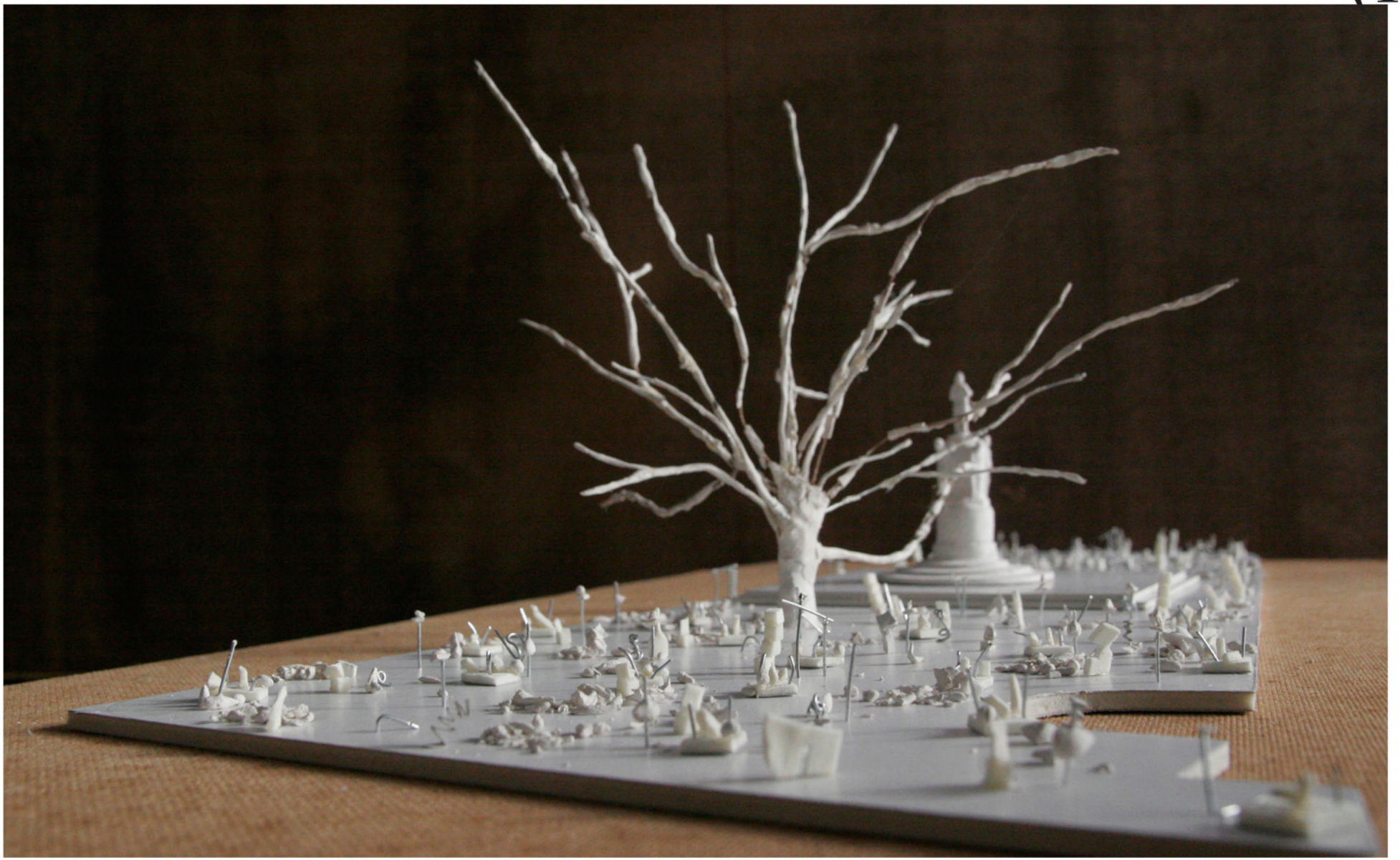




(10)

Jede eingereichte Reaktion auf die Problemstellung ist eine Position,
die produktiv zum Dialog beiträgt. Der Platz ist der Ort des Dialoges.



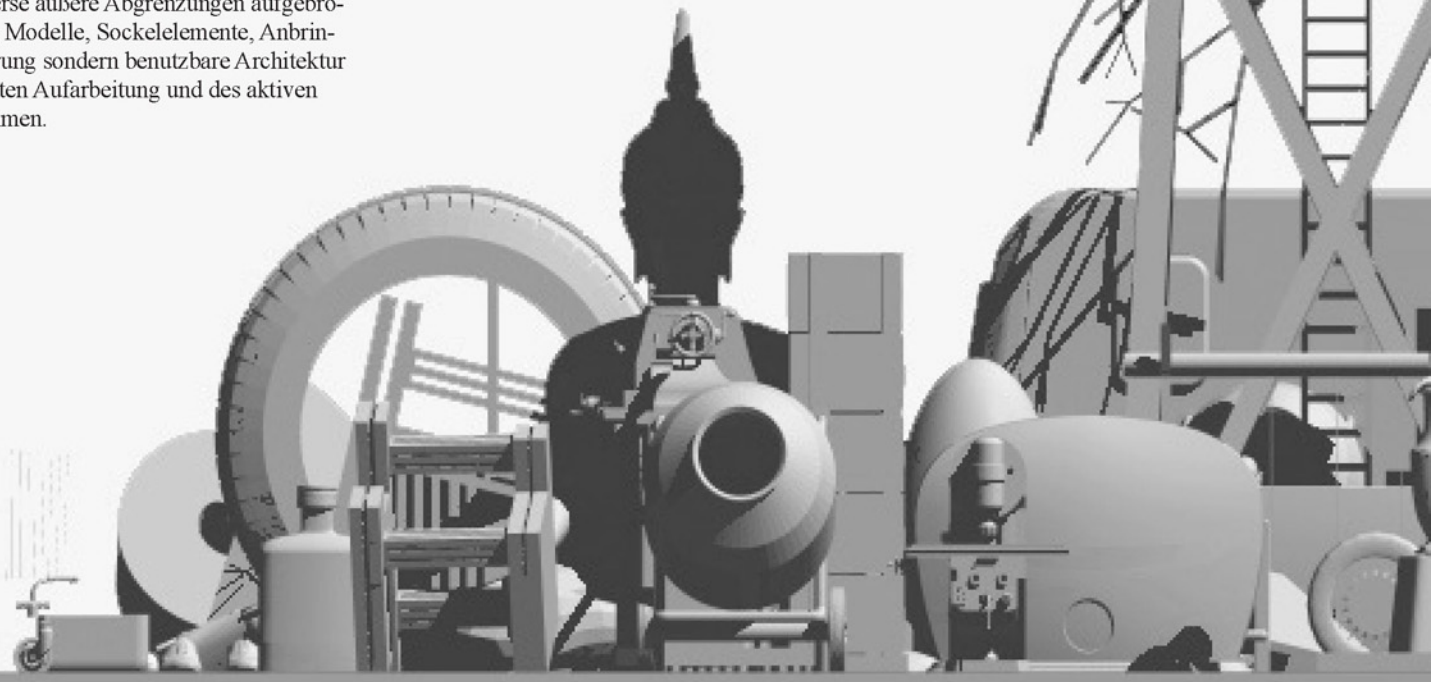


Durch die massstäbliche Verkleinerung der Beiträge wird das Modellhafte der Beiträge hervorgehoben. Kinder werden zu Agenten, die zur Aufarbeitung der Vergangenheit durch animiertes Spiel am Ort hinzugezogen werden.

planungsdokument A23100330

Eine Präsentation von einem Interventionskatalog darf nicht getrennt vom Ort geschehen, sondern der Katalog selbst muss mit dem Ort als solcher überlagert werden.

In diesem Sinne ist auch die Platzgestaltung zu verstehen. Dieser soll der Öffentlichkeit insofern zugänglich gemacht werden als das er dazu aufruft benutzt und bespielt zu werden. Hierfür werden diverse äußere Abgrenzungen aufgebrochen und die jetzt versperrten Grünflächen zugänglich gemacht. Die verschiedenen Modelle, Sockelelemente, Anbringungsmechanismen, sind nicht repräsentative Modelle einer monumentalen Verzierung sondern benutzbare Architektur und somit aktiv in das soziale Leben miteingebunden. Es soll ein Umfeld der gelebten Aufarbeitung und des aktiven Diskurses entstehen- ein Ort an dem Kinder spielen und Menschen zusammen kommen.



M A G I S T R A T D E R S T A D T W I E N
MA 21 – Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

Plandokument Nr.A23100330/5265

F e s t s e t z u n g

einer Arbeitszone

Zur Aufarbeitung der Bedeutung und Position einer historischen Figur der Stadt Wien

1. Alle vorhandenen Gestaltungsideen werden ausnahmslos berücksichtigt.

2. die Einträge sind wie folgt kategorisiert :
a) Statuen ; b) tektonische Vertiefungen ; c) Projektionen und AV Installationen ; d) Konzepte
e) Texte ; f) Felder ; g) Performances
Auf die Ausführung der einzelnen Kategorien wird im Folgenden ausführlich reagiert.

MUSTER

3. 39% der Bodenfläche ist den diversen eingereichten Monumenten zugeordnet. 61% ist Personenverkehrsfläche.

4. Kosten :: 100.000 Euro

5. Masse :: Summe der Interventionen ist mit 20m3 festgelegt.

6. Alle Einträge werden im gleichen Verhältnis im Maßstab soweit reduziert, dass die Vorgabe bezüglich der Kubatur und Bodenflächenabdeckung eingehalten wird.

7. Kinder werden zur Aufarbeitung der Vergangenheit durch animiertes Spiel am Ort hinzugezogen.

8. Der gesamte Platz samt Sockelzone ist dem hier angeführten Planungsgedanken zur Verfügung zu stellen. Dies hat das Entfernen von vorhandenen Barrieren (z.B. Zaunbegrenzung) und Flächendifferenzierungen zur Folge.

Im Folgenden werden Szenarien für 50-2500 eingesandte Beiträge dargestellt. Die Szenarien versuchen den unterschiedlichen charakteristischen Eigenheiten der Einträge gerecht zu werden. Jedoch ist die Einhaltung der o.a. Planungsvorgaben und das Gleichheitsprinzip, unter der die Einträge am platz aufgestellt werden das primäre Ziel, dem sich die endgültige Gestaltung des Ortes unterordnen muß.

§1

Jede bauliche Manifestation (Umsetzung, Realisation) im Anschluss an einen Entwurfsprozess beinhaltet das Ausschließen von alternativen Zukünften.

§2

Der hier eingereichte Entwurf zur Umgestaltung des Denkmals in ein Mahnmal gegen Antisemitismus und Rassismus bezieht eine heutige Gegenposition zu der marginalisierenden, selbstgerechten Eindimensionalität in Luegers Denken.
Dr. Lueger ist aus heutiger Perspektive als eine Person zu verstehen, die die Erosion einer pluralistischen Gesellschaft, die ihre Vitalität aus den Differenzen, der Bandbreite der vorhandenen Positionen, der an dieser Gesellschaft beteiligten bezieht, herbeigeführt hat.

§3

Der Entwurf setzt an, die Idee des Ausschlusses umzukehren indem er der Sicherung eines möglichst hohen Spektrums an Positionen vorderste Priorität einräumt.
Die Stadt ist ein ideologisches Ökosystem. Diese soll weder durch eine gestraffte, kompetitive Monokultur ersetzt werden, noch in einen Ideenzoo verwandelt werden. Daher muss ein Paradigmenwechsel in der Methodik der Entscheidungsfindung erprobt werden. Dabei wird der konvergente Konsens, der eine singuläre Lösung als gemeinsame Basis präsentiert, durch eine simultane Pluralität ersetzt. Eine Überlagerung von Positionen ergibt sich aus dem Anspruch, ein Beziehungssystem von Standpunkten durch eine produktive Redundanz zu schaffen, in der das Spektrum der Einzelbeiträge möglichst breit gefächert ist, und die einzelnen Positionen erkennbare Elemente bleiben, zu schaffen.

§4

Das Monument auf dem Luegerplatz soll insofern erweitert werden als dass diesem die Realisation ALLER eingereichten Projekte- in verkleinertem Maßstab- gegenübergestellt wird. Sowie Gesellschaft ihre Vitalität aus der Vielfalt an Positionen schöpft, so definiert sich auch ein gesellschaftspolitisch und künstlerisch relevanter Diskurs über Pluralität. Der konsequenteste Weg Mechanismen die zu autoritären Systemen führen auszuschließen ist es, alle Möglichkeiten zuzulassen.
Das bestehende Monument manifestiert implizit das Heroische. Lueger wird zu einer (mehr oder minder) benevolenten urbanen Vaterfigur reduziert. In der Aufbearbeitung des Denkmals wird das Heroische durch die Gegenüberstellung einer Flut von alternativen STANDPUNKTEN relativiert.
Die Gestalt des Platzes wird durch einen wesentlichen Faktor geprägt :: die Anzahl der Positionen, gleichgestellt mit dem Grad des politischen Engagements einer politisch-räumlich planungsaktiven Bevölkerung.

§5

Der Offenheit wird ein Denkmal gesetzt und der Gedanke der öffentlichen, unrestriktiven Ausschreibung dieses Wettbewerbs konsequent fortgeführt. Die historische Aufarbeitung der Figur des Dr. Karl Luegers ist als kollektiver, vielschichtiger Ansatz zu verstehen, das Mahnmal als kollektives Zeichen für eine Zukunft ohne ausschließende Praktiken (Sexismus, Rassismus und Antisemitismus sind die gegenwärtig relevanten Symptome).
Die 4-5 dargestellten Gestaltungsvariationen sind Stichproben eines dehnbaren Gestaltungssystems, dessen Hauptparameter die Anzahl der Einträge ist. In den Zeichnungen und Modellen sollen die so entstehenden Figurationen in ihrer räumlichen Entwicklung skizzenhaft illustriert werden. Hierbei werden die einzelnen Einträge (Einreichungen zum Wettbewerb), die in diesem Moment noch unerfasst sind, symbolisch dargestellt.

§6

Eine Präsentation von einem Interventionskatalog darf nicht getrennt vom Ort geschehen, sondern der Katalog selbst muss mit dem Ort als solcher überlagert werden.
In diesem Sinne ist auch die Platzgestaltung zu verstehen. Dieser soll der Öffentlichkeit insofern zugänglich gemacht werden, als das er dazu aufruft benutzt und bespielt zu werden. Hierfür werden diverse äußere Abgrenzungen aufgebrochen und die jetzt versperrten Grünflächen zugänglich gemacht. Die verschiedenen Modelle, Sockelelemente, Anbringungsmechanismen, sind nicht repräsentative Modelle einer monumentalen Verzierung, sondern benutzbare Architektur und somit aktiv in das soziale Leben miteingebunden. Es soll ein Umfeld der gelebten Aufarbeitung und des aktiven Diskurses entstehen - ein Ort an dem Kinder spielen und Menschen zusammen kommen.